REFORMGRUPPE

Die SEW-ads kämpft für die demokratischen Rechte der Studenten - sagt sie jedenfalls. Sie ist gegen eine "Verkürzung und Verschulung des Studiums" sowie gegen eine "umfassende Staatsaufsicht und weiteren Abbau der Mitbestimmungsrechte aller Hochschulangehörigen."
Lobend erwähnt die SEW-ads die Verhältnisse im sozialistischen Ostblock und es ist auch kein Geheimnis:

> "Die SEW hat als marxistische Partei zur DDR, zur Arbeiter und Bauern-Regierung und der führenden Partei dieses Staates, der SED, gute, freundschaftliche und herzliche Beziehungen. Sie hat diese ihre Beziehungen immer in den Dienst des werktätigen Volkes unserer Stadt gestellt, und jeder Bürger soll es wissen: Dabei bleibt es."
> (Aus "Offener Brief der SEW an alle Arbeiter, Demokraten und Sozialisten.)

Wie sich die Kampfziele der SEW-ads in der Praxis ausnehmen, können wir anhand zweier Originaldokumente vorführen:

Studienordnung der TU Dresden

Die sozialistische Gesellschaft erwartet von der Technischen Universität Dresden Absolventen, die

I/1 den Marxismus-Leninismus zutiefst begriffen haben, eine klassenmäßige Position in unserem nationalen Kampf einnehmen und die Zusammenhänge von Politik, Ökonomie, Ideologie und Wissenschaft verstehen;

I/2 ein festes Staatsbewußtsein besitzen, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei anerkennen und sich durch ein hohes Pflicht- und Verantwortungsgefühl gegenüber der sozialistischen Gesellschaft auszeichnen;

I/3 über ein breites Spektrum von Kenntnissen ihres Fachgebietes verfügen, die es ihnen ermöglichen, dem raschen Fortschreiten von Wissenschaft und Technik zu folgen;

I/4 spezielle moderne Kenntnisse ihres Fachgebietes anwendungsbereit beherrschen, um die Entwicklung und den Fortschritt der Produktivkräfte, der Wissenschaften und Technik mitzubestimmen;

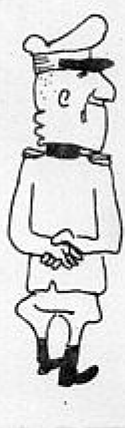
I/5 im Sinne des proletarischen Internationalismus handeln und besonders die Freundschaft mit der Sowjetunion pflegen;

I/6 alle arbeitenden Menschen und die gesellschaftlich nützliche Arbeit achten und bereit sind, an sich selbst hohe Anforderungen zu stellen;

I/7 sich die Schätze der deutschen und internationalen Kultur aneignen;

I/8 sich durch gesunde Lebensweise und regelmäßige sportliche Betätigung leistungsfähig erhalten;

II/5 Das Erwerben und Vertiefen systematischer Kenntnisse des Marxismus-Leninismus sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Studium. Es ist Aufgabe jedes Studenten, sich die revolutionäre Wissenschaft des Marxismus-Leninismus als höchstes geistiges Erbe anzueignen.



II/14 Der wöchentliche Zeitaufwand der Studierenden für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, für das Selbststudium und die gesellschaftliche Arbeit beträgt erfahrungsgemäß mindestens 65 Stunden. Den Studierenden ist es daher nicht erlaubt, Nebenbeschäftigungen auszuführen. Ausnahmen bedürfen der besonderen Genehmigung des Prorektors für Studienangelegenheiten.

II/15 Jeder männliche Studierende schwört den Fahneneid eines Angehörigen der bewaffneten Organe. Er hat seine Bereitschaft zum persönlichen Einsatz beim militärischen Schutz unserer Republik durch Erreichen höchster Ausbildungsergebnisse in der militärischen und vormilitärischen Ausbildung zum Ausdruck zu bringen.

II/19 Die Studierenden haben sich mit der bürgerlichen Ideologie und Dekadenz aktiv auseinanderzusetzen und fortschrittliche Traditionen zu pflegen. Die Studierenden entwickeln im Jugendverband interessante Formen des sozialistischen studentischen Gemeinschaftslebens und gestalten unter Führung der Leitungen der Freien Deutschen Jugend nur solche Feiern und Feste, die unseren Prinzipien von Ethik und Moral entsprechen.

II/20 Die Studierenden tragen als Mitglieder der Freien Deutschen Jugend an Staatsfeiertagen, bei Kundgebungen und bei besonderen Höhepunkten während des Studiums die Kleidung des Jugendverbandes.

II/21 Die Interessen der Studierenden werden durch gewählte Vertreter der Freien Deutschen Jugend bei den Leitungen der Universität vertreten. Die Organisationen der Freien Deutschen Jugend sind berechtigt und verpflichtet, zu allen gesellschaftlichen und fachlichen Problemen des Studienprozesses Stellung zu nehmen. Die Studierenden unterbreiten über die Leitungen der Freien Deutschen Jugend Vorschläge zur Verbesserung des Studiums.

b.w.

Hochschulgesetz der DDR

§1.1 'Die Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Hochschulcharakter sind sozialistische Bildungseinrichtungen.

§1.2 Das Ministerium verwirklicht seine Aufgaben auf der Grundlage der Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

§2.1 Die Hochschule entwickelt und stärkt durch zielbewußte sozialistische Wehrerziehung die Bereitschaft der Studenten, ihren Beitrag zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes zu leisten.

§2.5 Die Hochschule hat die sozialistische Kaderpolitik durchzusetzen. Sie hat auf der Grundlage langfristiger Programmeplanmäßig die Entwicklung und den Einsatz geeigneter Kader und Hochschullehrer zu schaffen und eine Kaderreserve zu schaffen.

§4.3 Die Studenten werden von den zuständigen FDJ Leitungen in Abstimmung mit den Direktoren der Sektionen und der ihnen gleichgearteten Einrichtungen zur Wahl vorgeschlagen.

§12.1 Der Rektor ist dem Minister, dem die Hochschule untersteht, für die Erfüllung der Aufgaben der Hochschule verantwortlich und rechenschaftspflichtig. Der Minister ist der Dienstvorgesetzte des Rektors.

§13.2 Der Minister sichert die Durchführung der Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

§14.4 Der Minister legt die Aufgaben und die Arbeitsweise der Prorektoren fest.

§15.4 Der Minister legt die Aufgaben und die Arbeitsweise der Direktoren fest.

Diejenigen, deren "Pflicht- und Verantwortungsgefühl gegenüber der sozialistischen Gesellschaft" wir jetzt geweckt haben und die auch bereit sind sich "durch gesunde Lebensweise und regelmäßige sportliche Betätigung leistungsfähig zu erhalten", dürfen bei "besonderen Höhepunkten während des Studiums die Kleidung des Jugendverbandes tragen", wenn sie sich Bewerbungsunterlagen besorgen bei:

Zentralstelle für Studienbewerbungen
0301 M a g d e b u r g
Postschließfach 124

ENTSCHIEDEN DEMOKRATISCH

REFORMGRUPPE